

Editorial

Der Weg zur digitalen Identität

js. Mit der geplanten Einführung von digiFLUX für den Handel im 2025 und der Landwirtschaft im 2026 hört man immer wieder Kommentare zum Thema Datensicherheit. Datensicherheit steht in allen Bereichen hoch im Kurs und immer wieder ist in den Medien von Hackerangriffen zu hören. Immer öfter ermöglichen es uns die Anbieter unsere Tätigkeiten in die digitale Welt zu verlagern: Einkaufen, Krankenkasse oder E-Banking um nur einige wenige Möglichkeiten zu nennen. Diese Angebote sollten uns den Alltag vereinfachen, um Zeit einzusparen wie z.B Geldüberweisung von Zuhause aus zu jeder Zeit ohne dafür in die Bank gehen zu müssen. Viele sind sich jedoch gar nicht bewusst, wie viele Daten sie heute bereits (un)bewusst preisgeben. Jede Suchanfrage im Internet, die ganzen Cookies, soziale Medien oder die beliebten Smart Gadgets hinterlassen jeweils eine kleine digitale Spur und schlussendlich eine digitalen Identität. Es gibt auch weitere Beispiele wie Cumulus resp. Supercard welche den Detailhändler nein exaktes Kaufverhalten aufzeigt. Was schlussendlich mit diesen Daten geschieht, wird von den Firmen nur selten preisgegeben. Weiter stellt sich auch die Frage, wo diese Daten gespeichert werden. Die digitale Identität begleitet uns bereits seit langer Zeit und wird in Zukunft eine immer grössere Rolle einnehmen. Dies sogar nach unserem Ableben, den das digitale ICH bleibt meist für immer.



Winterzeit ist auch Vorbereitungszeit

Auflagen Pflanzenschutz

cw. Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln muss stets darauf geachtet werden, dass keine Nicht-Zielorganismen gefährdet oder Nicht-Zielflächen belastet werden. Nutzen Sie die Winterzeit, um die Umsetzung der Vorschriften respektive Ihr Handeln im Hinblick auf die zahlreichen Auflagen zu optimieren. Unter folgender [Seite](#) finden Sie die wichtigsten Infos zu:

- Abstandsauflagen
- Pufferstreifen
- Abschwemmung (seit 2023 verschärfte ÖLN Regelung!)
- Abdrift (seit 2023 verschärfte ÖLN Regelung!)
- Schachtdeckel: Wir haben in der [Ausgabe 2/2023](#) (Seite 3) darüber berichtet. Wichtig ist auch, dass defekte Schachtdeckel ausgetauscht werden müssen.

Änderungen Sonderbewilligung

Gemäss den neuen Weisungen für die Erteilung von Sonderbewilligungen für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN), wurden zwei Änderungen vorgenommen.

Bei Erdflöhen und Kohldrehherzgallmücke in Kohlarten können ab der Saison 2024 direkt - ohne vorgängigen Einsatz eines im ÖLN erlaubten Nützlings oder Pflanzenschutzmittels - ein Antrag für eine Sonderbewilligung gestellt werden.

Kohlarten	Erdflöhe
	Eulendraupen (blattfressend)
	Kohldrehherzgallmücke
	Kohlshcabe
	Thripse
	Weisslinge

digiFLUX

Ziemlich sicher haben Sie schon einiges zum Thema digiFLUX gehört. Der Hintergrund von digiFLUX ist, dass das Parlament eine Mitteilungspflicht für PSM sowie den Handel von Nährstoffen beschlossen hat. Diese Mitteilungspflicht sollte im Handel per 2025 und in der Landwirtschaft, der Infrastruktur - und Grünanlagenbetreibenden ab 2026 greifen. Zahlreiche Informationen finden Sie dazu [hier](#). Auch wenn noch einige Details aktuell in Arbeitsgruppen diskutiert und ausgearbeitet werden, ist es lohnenswert, sich in die Thematik einzulesen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Neue Faktenblätter zur Pa. Iv. sind verfügbar

Auf der [folgenden](#) Webseite finden Sie die aktualisierten Faktenblätter zu den Produktionssystembeiträgen 2024.

Wichtigste Änderung: PSB "Angemessene Bedeckung des Bodens"

- Die einjährigen Gemüse-, Gewürz-, Medizinal und Beerenflächen können separat von den übrigen Kulturen auf der offenen Ackerfläche angemeldet werden.
- Ernterückstände zählen nicht als Bodenbedeckung.
- Bei einjährigen Beeren (Erdbeeren) werden die abgeernteten, noch nicht geschnittenen Pflanzen als Bodenbedeckung gezählt.

Die Änderungen sind jeweils grau in den Dokumenten hinterlegt.

Änderungen und neue Massnahmen in den Dauerkulturen

Version 1. November 2023

- Verzicht auf Insektizide, Akarizide und Fungizide nach der Blüte
- Bewirtschaftung mit Hilfsmitteln nach der biologischen Landwirtschaft
- Verzicht auf Herbizide
- Angemessene Bedeckung des Bodens im Rebbau
- Nützlingsstreifen in Dauerkulturen

Änderungen und neue Massnahmen im Gemüsebau und in einjährigen Beeren

Version 1. November 2023

- Verzicht auf Insektizide und Akarizide
- Verzicht auf Herbizide
- Angemessene Bedeckung des Bodens
- Schonende Bodenbearbeitung
- Effizienter Stickstoffeinsatz
- Nützlingsstreifen auf offener Ackerfläche

Falls Unklarheiten bestehen, melden Sie sich ungeniert beim kantonalen Pflanzenschutzdienst oder der jeweiligen Fachstelle.

Verschiebung 3.5% BFF auf Ackerfläche

Vom Parlament wurde entschieden, dass die Änderung neu auf den 1.1.2025 eingeführt wird. Weiter Informationen werden von den jeweiligen Fachstellen zeitnahe kommuniziert.

Fünfte nationale Gewächshaustagung am Strickhof

gubc. Am 21. und 22.11.2023 fand die fünfte zweitägige nationale Gewächshaustagung am Strickhof statt. Organisiert wurde Sie von Michelle König (SZG), Christian Wohler (Liebegg), Julie Ristord (OTM), Cees Verbree und Christof Gubler (Strickhof).



An der zweisprachigen und hybriden Tagung mit Teilnahmemöglichkeit vor Ort oder Online nahmen insgesamt knapp 100 Leute teil. Hauptthemen waren Energiesparen sowie Energieproduktion durch Solarpaneele, Technik und Kultivationsstrategien, Detektion des Jordanvirus und neue resistente Züchtungen, Sensoren sowie interessante Ansätze in der Schädlingsbekämpfung.

Technik und Sensoren

Alja van der Schuren und Moritz Graeff von Vivent SA zeigten auf, wie man mit Elektrophysiologie unter anderem Fehler in der Kulturführung entdecken kann, aber auch Reaktionen der Pflanze auf einen stark dosierten Pflanzenschutzmitteleinsatz.

Simon Meijer von CE-Line erfreute die Teilnehmenden mit der Aussage, dass Ionenselektive Nährstoffdosierung unterdessen praxisreif ist. Das durch seine Firma entwickelte Analysegerät misst in regelmässigen Abständen die Nährstoffgehalte im Drain- und Giesswasser, wodurch Ungleichgewichte der Nährstoffe zeitnah erkannt werden können und eine Ertragssteigerung von bis zu 5% erreicht werden kann.

Maurice van der Knaap von Dry Hydroponics zeigte auf, das sowohl Produktion im Rinnensystem als auch im Wasserbeckensystem möglich sind. Insbesondere in den USA mit hohen Stückpreisen für den Salat ist dieses System interessant. Die Systeme unterscheiden sich insbesondere in den Initialinvestitionen.

Energie

Schwerpunkt war das Thema Energie. Matija Nuic vom VSGP, Vertreter aus den Niederlanden und Ariane Grisey

von der CTIFL zeigten auf, dass der Weg in allen Ländern weg von fossilen Quellen führt. Dies jedoch mit unterschiedlichem Tempo. Während Holland und die Schweiz schon 2040 fossilfrei gärtnern müssen, hat Frankreich noch etwas mehr Zeit.

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es technische Anpassungen. Eine davon könnte ein besser isolierendes Glas von AGCulture sein, welches Mohammad Shayesteh vorstellte. Bei vergleichbarer Lichtdurchlässigkeit sollte es dank verringerter Emission kurzweiliger Strahlung 15% Energie einsparen können. Ton van Dijk stellte die Belüftungslösungen von Van Dijk Heating vor. Dank aktiver Belüftung können Schirme länger geschlossen bleiben, was Energie spart...

[Lesen Sie hier den vollständigen Bericht](#)

Unternehmertagung Gemüsebau—Norditalien

bacd. Die SZG feiert 2023 ihr 50-jähriges Bestehen. Grund genug die Unternehmertagung Gemüse für einmal im Ausland abzuhalten. Eine Gruppe von über 40 Teilnehmern folgte dem Ruf der SZG, die das Programm zusammen mit den Fachstellen Tessin und Zürich zusammengestellt hat.

Guidizzolo – Heimat moderner Gartenbautechnik

In der kleinen Gemeinde Guidizzolo südlich des Gardasees haben sich gleich zwei Gemüsebauzulieferer mit internationaler Ausstrahlung angesiedelt. Da ist Erstens die Firma [idromeccanica Lucchini](#), die sich auf den Bau von Gewächshäusern und Folientunnel spezialisiert hat. Die Firma ist eher auf leichtere Gewächshausbauweisen fokussiert. So werden etwa 90 % Plastikhäuser und Plastiktunnels produziert. Der Betrieb bekräftigte jedoch, dass auch der Glas-Gewächshausbau seinen Platz hat. Davon konnten sich die Teilnehmer gleich 1:1 beim Durchschreiten der «Strasse der Gewächshäuser» überzeugen, in der alle angebotenen Modelle und Installationen direkt nebeneinander begutachtet werden konnten. Nebst den Aussenkonstruktionen bietet Lucchini auch diverse Einrichtungen wie Energieschirme, Bewässerungsanlagen oder auch Klimasteuerungen an. In Norditalien ein immer grösseres Thema: Gewächshaukühlanlagen. Angesprochen auf künftige Entwicklungen im Gewächshausbau sieht die Firma zwei parallele Tendenzen: Zum einen geht es um die Optimierung der Häuser hinsichtlich Langlebigkeit und tieferen Unterhaltskosten und zum anderen müssen die Gewächshäuser aufgrund schneller Marktzyklen immer flexibler einsetzbar sein.

Mobilere Inneneinrichtungen, die schnell Auf- und Abgebaut werden können, werden wichtiger.

Nur wenige Carminuten entfernt am anderen Ende der Gemeinde liegt der Firmensitz von [Ferrari Growtech](#). Gegründet in den 1970er Jahren hat sich die Firma auf die Produktion von gartenbaulichen Pflanzmaschinen spezialisiert. In den imposanten Fabrikationshallen werden erstaunlich viele Schritte vor Ort erledigt. Vom Designen am Computer über den Zuschnitt der Metallträger, die Lackierung bis hin zum Zusammenbau geschieht alles inhouse. Insgesamt werden durch die 130 Mitarbeiter mehr als 20 verschiedene Grundmodelle gebaut. Daneben werden auch Einzelstücke hergestellt, um auf individuelle Kundenwünsche eingehen zu können. So stand etwa bei der Besichtigung eine selbstfahrende Pflanzmaschine für den Einsatz in Neuseeland versandbereit in der Halle. Der Vorteil des Standorts: Gleich um das Firmengelände herum befinden sich Freilandgemüseflächen. Rückmeldungen aus der Produktion haben also einen kurzen Weg zurück an die Planungstische der Ingenieure von Ferrari.

Konsortium zum Erhalt des Radicchio di Verona I.G.P

Bei der Firma [O.P. GEOFUR](#) südöstlich von Verona konnte man in die Welt der verschiedenen Radicchio-typen eintauchen. Die Firma hat sich fast ausschliesslich auf die Produktion, Aufbereitung und den Export dieser Herbstsalate spezialisiert. Nach Selbstverständnis der Firma die beste Varietät darunter: Der Radicchio di Verona I.G.P, also ein Salat mit geschützter Ursprungsbezeichnung. Was man sonst eher von Produkten wie Wein oder Käse kennt, wird hier durch ein [Konsortium](#) sichergestellt. Unter diesem Dach haben sich verschiedene Produzenten zusammengeschlossen, um den Anbau und die Verwendungstradition des Radicchio di Verona zu erhalten sowie die Marketingaktivitäten zu bündeln. Die nächste Unternehmertagung wird im **September 2024 in der Region Aargau** stattfinden.



Stelleninserat der Firma Ditzler

[BeraterIn/KoordinatorIn im Anbau Verarbeitungsgemüse](#)

[LeiterIn Gemüsebau](#)

Bitte Link direkt anklicken.

SCROPS – Die App der Spezialkulturen ist da!

SCROPS ist die neue Plattform der Schweizer Spezialkulturen. Sie verbindet in einer App die passwortgeschützten Web-Portale vom Verband Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP), der Schweizerischen Zentralstelle für Gemüsebau und Spezialkulturen (SZG) & den kantonalen Meldestellen für Gemüsebau. Seit Anfang Mai steht die Plattform allen Branchenakteuren zur Verfügung.

Gemeinschaftsprojekt zum Nutzen der Produktion

Digitalisierung und administrative Vereinfachung sind in aller Munde, die Trägerorganisationen haben sie mit SCROPS umgesetzt. Sie vereinen ihre passwortgeschützten Plattformen in einer App und erleichtern so den Nutzenden den Zugang und die Anwendung wichtiger Marktprozesse.

Adresssynchronisation als Schlüssel

Basis des SCROPS-Logins bildet die Synchronisation der Adressdaten der Nutzenden unter den Trägerorganisationen. Die Anwendenden kontrollieren bei der Registrierung ihre Adressdaten Detaillierungsgrad analog Telefonverzeichnis) und geben das Einverständnis

zur Synchronisation dieser Daten.

Sämtliche Einstellungen, Rechte und detaillierte Adressangaben (z.B. persönliche Mobile-Nr.) werden jedoch nicht synchronisiert und bleiben organisations-getrennt. Der Datenschutz und die Privatsphäre haben bei SCROPS oberste Priorität.

Wie erhalte ich Zugang?

Die App SCROPS kann wie jede andere App in den App-Shops (App Store und Google Play) heruntergeladen werden. Um zu einem Login zu kommen, gibt es zwei Varianten.

1. Sie werden von einer Trägerorganisation per E-Mail eingeladen sich zu registrieren und ihr SCROPS-Login zu erstellen.

2. Sie registrieren sich unter www.scrops.ch > Registrieren. Anschliessend werden sie analog Schritt 1 zum Login eingeladen.

Bei Fragen, Unklarheiten und Problemen gibt Ihnen die SZG unter 034 413 70 70 oder info@szg.ch gerne Auskunft.



Agenda 2023/24

- MO 08. Januar 2024, Weiterbildungseminar Arbeitnehmer im Gemüsebau
- DO 11. Januar 2024, Agrarpolitik an der Liebegg (Biodiversitätsinitiative), Liebegg
- MI 17. Januar 2024, [Jahrestagung Biogemüse](#), FiBL, Olten SO
- DI 23. Januar 2024, Pflanzenschutz-nachmittag (online), Liebegg
- Jan/Febr 2024, Instruktion Nutzung digitales Antragstool Sobe im Gemüsebau im Kanton ZH (online)
- DO 01. Februar 2024, Umsetzung Sonderbewilligung Beeren- und Gemüsebau (30min online), Liebegg
- DO 15. Februar 2024, Rückblick Schädlingsmonitoring 2023 und Aussichten Monitoring 2024 (30min online), Liebegg
- MI 13. März 2024, Tag der Spezialkulturen, Eiken
- DO 02. Mai 2024, Gemüsecorner, Lenzburg

[LINK](#) zu allen Liebegger Veranstaltungen

[LINK](#) zu den Strickhof Veranstaltungen



Impressum

Christian Wohler (cw)
Jan Siegenthaler (js)

Landwirtschaftliches Zentrum, Gemüse und Beeren, Liebegg 1, 5722 Gränichen, Tel. 062 855 86 40/41

www.liebegg.ch

christian.wohler@ag.ch
jan.siegenthaler@ag.ch

Daniel Bachmann (bacd)
Christof Gubler (gubc)

Fachstelle Gemüse, Riedhofstrasse 62, 8408 Winterthur-Wülflingen, Tel. 058 105 91 75 /74,

www.strickhof.ch

daniel.bachmann@strickhof.ch
christof.gubler@strickhof.ch



Medienmitteilung

Bern, 22. November 2023

Die Branche sucht Erbsenproduzenten

Die Nachfrage nach Schweizer Tiefkühl- und Konservenerbsen ist grösser als das Angebot. Deshalb sucht die Branche nach Betrieben, die in die Erbsenproduktion einsteigen wollen.

Die Verarbeitungsbetriebe sind für 2024 auf der Suche nach Erbsen-Anbauflächen im Deutschschweizer Mittelland. Um die Schweiz mit heimischen Erbsen versorgen zu können, müssten im Idealfall mindestens 1'000 Hektaren angebaut werden. Die Branche will den Anbau von Erbsen für die Tiefkühl- und Konservenproduktion attraktiver gestalten und hat deshalb bereits letztes Jahr den Preis für die Produzenten um 15% erhöht. Dieses Preisniveau wird auch 2024 garantiert. Damit sollte ein Flächenertrag von rund 4'500.- CHF/ha möglich sein. Swiss GAP Produzenten profitieren von einem zusätzlichen Flächenbeitrag von 200.- CHF/ha.

Tiefkühl- und Konservenerbsen sind eine genügsame und wenig intensive Kultur. Teuren Dünger benötigt die Kultur beispielsweise nicht. Der Anbau wird von den Anbauorganisationen der Verarbeitungsbetriebe geplant und die Erbsenpflanzler erhalten während der gesamten Kulturdauer Unterstützung durch die erfahrenen Anbauberater. Die Aussaat erfolgt von März bis Mai und geerntet werden die Erbsen von Juni bis Juli. Das Saatgut wird gegen eine Flächenpauschale zur Verfügung gestellt und gesät wird gemäss Aussaatplanung der Anbauorganisation.

Die Erbsen müssen während der kurzen Kulturdauer gut gepflegt werden. Die Unkrautbekämpfung kann mit Herbiziden oder mechanisch erfolgen. Eine Behandlung gegen Blattläuse oder andere Schädlinge ist meist nötig. Bei Trockenheit ist eine Bewässerungsgabe ideal. Sind die Erbsen einmal reif, werden sie durch die Anbauorganisation auf deren Kosten geerntet und abtransportiert.

Interessierte Produzenten melden sich direkt beim Verband Schweizer Gemüseproduzenten (info@gemuese.ch / 031 385 36 20).

Medienkontakt: Verband Schweizer Gemüseproduzenten VSGP, Markus Waber, Stv. Direktor,
Bereichsleiter Kommunikation, Marketing und Berufsbildung, Tel. 031 385 36 23,
E-Mail: markus.waber@gemuese.ch, [facebook.com/SchweizerGemuese.LegumesSuisse](https://www.facebook.com/SchweizerGemuese.LegumesSuisse)

Der **Verband Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP)** ist seit 1932 die Berufsorganisation der Schweizer Gemüseproduzentinnen und -produzenten. Er vertritt die Interessen aller Frisch-, Lager- und Verarbeitungsgemüseproduzenten, unabhängig von ihrer Produktionsweise. Für seine 2'000 Mitglieder engagiert er sich stark in den Bereichen Markt, Politik, Berufsbildung, Anbau, Kommunikation und Marketing, um die Positionierung von Schweizer Gemüse zu stärken.

www.gemuese.ch • www.legume.ch • www.verdura.ch

VSGP | UMS | USPV

Belpstrasse 26
Postfach / CP

CH - 3001 Bern
T +41 31 385 36 20

info@gemuese.ch
www.gemuese.ch

www.legume.ch
www.verdura.ch